

Aus: „Wer kennt diese Frau?“

»Grüß Gott, die Herren! Was ist denn hier los?« Dominique Brodbecke steht plötzlich im Türrahmen und wirft den herumwuselnden Polizisten einen provozierenden Blick zu. Sie machen ihr Platz. Mit ihren wohlproportionierten 187 Zentimetern – sieben Zentimeter davon gehen aufs Konto ihrer Absätze – ist Dominique eine Frau, die auffällt. Einzig der Pathologe bleibt stoisch über die Leiche auf dem Boden gebeugt und murmelt in sein Diktiergerät. Kriminalhauptkommissarin Dominique Brodbecke stakst in ihren Stiletto über Scherben, die offenbar von zerbrochenen Weingläsern stammen. Sie tunkt den Zeigefinger ihrer in einem Einweghandschuh steckenden rechten Hand in die auf Tisch und Boden verschüttete Flüssigkeit und riecht daran.

»Bordeaux.«

»Sie erwarten aber keine Antwort? Ich trinke nicht. Nicht mehr.«

Der Pathologe lächelt den toten Mann an. »Ist auch sicherer. Man verliert nicht mehr so schnell die Kontrolle.«

»Hat er sie verloren? Oder die Mörderin?«

»Ich habe nichts von Mord gesagt. Und schon gar nicht von Mörderin.«

»Ich dachte nur. All das Sexspielzeug hier. Sehr plüschig.«

Dominiques Finger streifen über die Handschellen mit dem rosa Kunstfell. Die liegen auf dem schwarzen Ledersofa und wirken unbenutzt.

Der Pathologe antwortet nicht, leuchtet dafür mit einer kleinen Lampe in die weit geöffneten Augen des Toten, die an die Decke starren, als würde von dort Jesus herabsteigen und ihn wieder zum

Leben erwecken.

»Sexspielzeug geht auch unter Männern«, wirft einer der Polizeibeamten, der zur Spurensicherung gehört und Tatortfotos macht. »Habe ich zumindest gehört.« Er grinst süffisant.

»Ach.« Dominique verzieht keine Miene. Noch immer beachtet sie die Leiche am Boden nicht. Es sind Dinge, die herumliegen, die sie interessieren: eine Ausgabe des *Wachtturms* der Zeugen Jehovas zum Beispiel, die angebissenen Lachshäppchen auf dem niedrigen Couchtisch. Der *Wachtturm* diente offenbar als Untersetzer für die Weinflasche, die am Boden liegt; ein runder Rotweinrand hat sich auf der Titelseite eingegraben.

»Die Verletzungen am Hinterkopf waren wohl tödlich.« Der Pathologe stemmt eine Hand ins Kreuz und richtet sich ächzend auf.

Er ist nicht mehr der Jüngste und kniet nur noch ungerne bei der Arbeit. »Er ist hier«, er deutet auf die scharfe Kante des Glas Couchtisches, »drauf geknallt. Hat allerdings überall Hämatome. Könnte

ein größeres Gerangel gewesen sein.«

»Mit einer Frau?« Die Stimme der Kommissarin kommt jetzt aus dem Schlafzimmer nebenan.

»Mit einer kräftigen Frau. Oder einem Mann. Ich sehe nichts, auf dem der Tote ausgerutscht sein könnte. Es hat ihn jemand mit Gewalt zu Fall gebracht.«